

Hörbeispiele

H 1	G. F. Händel: Suite Nr. 1 F-Dur Bourrée-Hornpipe Stuttgarter Kammerorchester, Ltg.: K. Münchinger; Decca	1:29
H 2	G. F. Händel: Suite Nr. 2 G-Dur Menuett 1 und 2 Stuttgarter Kammerorchester, Ltg.: K. Münchinger; Decca	3:19
H 3-4	G. F. Händel: Rezitativ und Arie der Alcina (Szene 15, 1. Akt) Cappella Coloniensis, Ltg.: F. Leitner, Voc.: J. Sutherland; DG	5:09
H 5	A. Corelli: Concerto grosso fatto per la notte di Natale op. 6 No. 8 Berliner Philharmoniker, Ltg.: H. v. Karajan; DG	2:51
H 6-10	A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Winter (Ausschnitte) English Chamber Orchestra, Ltg. + V.: N. Kennedy; EMI	3:09
H 11	J. S. Bach: Invention B-Dur BWV 785 Cemb.: Ton Koopman, Capriccio	1:25
H 12-14	J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Rezitativ Teil 1, Arie „Ich will nur dir zu Ehren leben“ Teil 4, Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ Teil 6 Concentus Musicus Wien, Ltg.: N. Harnoncourt, Voc.: K. Equiluz, Wiener Sängerknaben; Teldec	7:03
H 15	Es geht ein dunkle Wolk' herein (trad.) Playback: Wolfgang Gabler; Eigenproduktion	1:40
H 16	J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067, Badinerie Virtuosi Saxoniae, Ltg.: L. Güttler, Berlin Classics	1:25
H 17	G. F. Händel: Suite Nr. 3 D-Dur, Allegro Stuttgarter Kammerorchester, Ltg.: K. Münchinger; Decca	2:05
H 18	Bach-Gounod: Ave Maria Celine Dion; Sony/BMG	4:56
H 19	Bach-Gounod: Ave Maria Die Roten Rosen; eastwest records	1:55
H 20	A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Frühling, 1. Satz English Chamber Orchestra, Ltg. + V.: N. Kennedy; EMI	3:04

ROM-Teil

Bach: Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ (Station 10)

Spielsatz „Es geht ein dunkle Wolk' herein“ (Station 11)



Zur Einführung in den Lernzirkel

Barock

Stationenlernen – was ist das?

Zu den Unterrichtsformen, die seit einiger Zeit neu bzw. wieder entdeckt worden sind, gehört das sogenannte *Stationenlernen* (Lernzirkel). Es bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und ist deshalb eine Ergänzung zum klassischen Frontalunterricht.

Außer dem Vermitteln von Lerninhalten sind die Eigenschaften Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität gefragt. Vor allem soll hierbei das eigenständige Lernen gefördert werden, darunter auch das Know-how, sich Informationen aus den entsprechenden Quellen beschaffen zu können.

Stationenlernen bedeutet, dass die Lerninhalte in verschiedenen Stationen aufbereitet sind. Die Schülerinnen und Schüler finden in jeder Station Informationen und Aufgaben vor, ebenso Zusatzmaterialien oder Hinweise, wo diese zu beschaffen sind. Nachdem sie eine Station selbstständig bearbeitet haben, überprüfen sie ihre Ergebnisse mit dem Lösungsblatt, das bei der Lehrkraft bleibt oder an einem Service-Point ausliegt.

Der Lernzirkel lässt die verschiedensten Organisationsformen zu. An den Stationen wird in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gelernt und geübt.

Was Sie beachten sollten:

- Mein Tipp: Legen Sie am Anfang eine maximale Gruppengröße (2–3) fest, aber zwingen Sie niemanden zur Gruppenarbeit. Es hat sich gezeigt, dass besonders leistungsstarke Schüler dadurch stark gebremst werden und das Interesse an dieser Arbeitsform verlieren.
- Neben einem Pflichtprogramm sind frei wählbare Stationen möglich. Legen Sie die Pflichtstationen je nach Klassenstärke mehrmals aus, um Engpässe zu vermeiden. In der Regel reichen

zwei Ausgaben. Jedem Schüler im Team sollte eine Vorlage zur Verfügung stehen. Das Material hält länger, wenn Sie es laminieren! Es genügt eine CD pro Station, die ein Hörbeispiel vorsieht.

- Es ist empfehlenswert, in der ersten Stunde den Zirkel optisch ansprechend aufzubauen, um Neugier und Motivation zu wecken.

- Nehmen Sie sich Zeit, den Zirkel einzuführen, und klären Sie, dass

- ein Zirkel Freiheiten gewährt, aber keine Freizeit bedeutet,
- Unterhaltung erlaubt ist, sich der Geräuschpegel aber in Grenzen halten muss,
- das Material direkt nach Beenden der Station, nicht erst am Ende der Stunde zurückgegeben wird,
- auf jeder CD alle Hörbeispiele sind und dass H 1 z. B. die Abkürzung für Hörbeispiel Nummer 1 ist,
- Hörbeispiele wichtig zum Verständnis der Aufgaben sind,
- alle Aufgaben genau zu lesen und in der angegebenen Reihenfolge zu bearbeiten sind,
- genügend Discmen, entsprechende Medien und Instrumente zur Verfügung stehen,
- Sie eventuell einen zusätzlichen Raum für praktische Aufgaben benötigen,
- für einen reibungslosen Auf- und Abbau der Stationen bei Stundenbeginn bzw. -ende gesorgt wird,
- der *Laufzettel* als Nachweis für die erarbeiteten Stationen dient (Datum eintragen!) und auf dieser Basis abgefragt werden kann,
- der Zirkel innerhalb eines bestimmten, vorgegebenen Zeitraums zu schaffen ist.

Die Notenfrage

Gegen die Verwendung der Unterrichtsform *Stationenlernen* wird gelegentlich eingewandt, dass keine Leistungserhebung möglich ist, was im Musikunterricht, wo meistens nur eine bis zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen, Schwierigkeiten bereiten könnte. Ein Gegenargument: Ein Schüler darf über die Inhalte der letzten Unterrichtsstunde (in diesem Fall der bearbeiteten Stationen) ausgefragt werden, allerdings nicht vor der ganzen Gruppe, sondern in einem Zwiegespräch beim Lehrerpult, was viele Schüler als sehr angenehm empfinden. Bei dieser Gelegenheit ist es ratsam, den Laufzettel und die Aufzeichnungen zu kontrollieren.

Falls Sie nicht gerade als wandelndes Lexikon gefragt sind oder sonst Hilfestellungen leisten, können Sie auf diese Weise in einer Unterrichtsstunde sogar mehrere Schüler abfragen. Es spricht auch nichts dagegen, nach einer vertiefenden/ergänzenden Wiederholungsstunde im Klassenplenum eine Stegreifaufgabe zu schreiben.

Lernzirkel „Barock“

Der Lernzirkel *Barock* ist für die Klassen 6 bis 8 gedacht, wobei die Klassen der 6. Jahrgangsstufe nicht ohne Hilfestellung auskommen werden. Die Länge des Zirkels bestimmen Sie selbst, indem Sie entscheiden, welche Pflichtstationen Ihnen wichtig erscheinen. Werden alle Pflichtstationen bearbeitet, so ergibt sich ein umfassender, der Altersgruppe entsprechender Überblick für

die Epoche des Barock. Einige Stationen sind umfangreicher, andere dafür weniger aufwändig, und so beträgt die geschätzte Gesamtarbeitszeit des Zirkels 6 bis 8 Unterrichtsstunden. Die Wahlpflichtstationen beziehen sich auf die Inhalte des theoretischen Teils und bieten die Möglichkeit des praktischen Umsetzens je nach Fähigkeit und Neigung der Schüler.

Die Gestaltung der praktischen Aufgaben nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Die Schüler zeigen gerne die Ergebnisse ihrer bearbeiteten Wahlpflichtstationen. Das kann entweder am Ende jeder Unterrichtsstunde geschehen oder in einer abschließenden Präsentation.

Jede Station ist eine in sich abgeschlossene Einheit, sodass mit jeder beliebigen begonnen werden kann. Das erspart Ihnen Kopien.

Kopieren Sie aber für *alle* Schüler das Notenblatt der Invention von Station 9 und den Laufzettel, der Ihnen als Nachweis für die bearbeiteten Stationen dient. Weisen Sie Ihre Klasse darauf hin, dass die Angaben und Lösungen unter der entsprechenden Überschrift ins Heft einzutragen sind.

Zum Schluss noch ein kleiner Tipp: Das Material des Zirkels eignet sich auch für den Frontalunterricht. Kombinieren Sie dafür die entsprechenden Stationen.

Viel Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen!

Heidi Thum-Gabler

Laufzettel zum Lernzirkel

Barock

Pflichtstationen

Station

1	Barock – das Quiz	Datum:
2	Prunk und Pomp	Datum:
3	Musik und Kunst als Statussymbol	Datum:
4	Lebenslinien	Datum:
5	Tanzmusik auf dem Wasser – eine Suite	Datum:
6	Verzaubert – alles möglich in der Oper!	Datum:
7	Musizieren im Wettstreit – Concerto grosso	Datum:
8	Ein Concerto in frostiger Kälte	Datum:
9	Invention – Maßarbeit aus der Lehrwerkstatt	Datum:
10	Das Oratorium – ein musikalisches Gebet?	Datum:

Wahlpflichtstationen: Bearbeitet *eine* der Stationen 11 bis 15!

Station

11	Volkslied: „Es geht ein dunkle Wolk‘ herein“	Datum:
12	Tänze mit Bach – Badinerie	Datum:
13	Das Dirigentenspiel	Datum:
14	Nicht verstaubt: Ave Maria in der Popmusik	Datum:
15	Vivaldi – der Frühling	Datum:

Die Stationen 1 bis 10 – oder die von eurer Lehrkraft ausgesuchten Stationen – werden von allen bearbeitet. Ihr könnt mit jeder Pflichtstation beginnen. Wählt eine praktische Aufgabe aus den Wahlpflichtstationen 11 bis 15. Die Ergebnisse der Stationen 11 bis 15 werden am Ende des Lernzirkels vorgetragen. Tragt die Informationen und Lösungen (siehe Aufgaben!) zu allen Stationen von 1 bis 10 unter der jeweiligen Überschrift in euer Heft ein, auf dem Laufzettel vermerkt ihr das Datum.

Verzaubert – alles möglich in der Oper!

Den Begriff „Oper“ gibt es etwa seit 1650 und ist die Abkürzung von „Opera musica“ und bedeutet musikalisches Werk.

Was ist eine Oper? Die Oper ist eine Gattung des Theaters, in der eine Handlung durch Musik gestaltet wird.

Was braucht man für eine Oper? Ein Textbuch mit dem Inhalt der Geschichte, das so genannte Libretto
Musik: eine Komposition, Sänger, Orchester, Chor
Schauspiel, Tänzer, Bühnenbild, Kostüme und Maske, Beleuchtung

Wann und wo entstand die Oper? Die Oper entstand Ende des 16. Jahrhunderts in Florenz (Italien), 1637 wurde das erste Opernhaus in Venedig eröffnet. Das erste deutsche Opernhaus wurde 1678 in Hamburg fertig gestellt.

Stars der barocken Oper Kastraten waren im europäischen Musikleben des 17. und 18. Jahrhunderts beliebt. Zu den berühmtesten Kastraten des 18. Jahrhunderts zählen zum Beispiel Farinelli, Caffarelli. Sie gehörten zu den ersten Superstars der Musik. Als Kastraten bezeichnete man einen Sänger, der vor der Pubertät der Kastration unterzogen worden war, um den Stimmwechsel zu unterbinden und seine Knabenstimme zu erhalten. So erlangte der junge Mensch zwar die Größe eines Erwachsenen, behielt aber die hohe Stimme und konnte mit ihr so kräftig singen wie ein Mann.

Wovon handelt die Oper? Die barocke Oper wird „Opera seria“ genannt. Das ist eine ernste Oper, deren Geschichten von Adelligen, Königen oder antiken Helden handeln, die stets dem Willen der Götter oder dem Schicksal unterworfen sind.

Rezitativ und Arie Rezitativ ist eine Art Sprechgesang, in dem die Handlung geschildert wird, damit der Zuschauer diese besser versteht. Dem Rezitativ schließt sich die Arie an, die meist das Geschehene kommentiert. In der Arie kann der Sänger oder die Sängerin sein ganzes Können zeigen.

Stimmgattungen Sopran (hohe Frauenstimme), Mezzosopran (mittlere Frauenstimme), Alt (tiefe Frauenstimme), Tenor (hohe Männerstimme), Bariton (mittlere Männerstimme), Bass (tiefe Männerstimme).

Einer der produktivsten Opernkomponisten des Barock war G. F. Händel. Er schrieb etwa 40 Opern. „Alcina“, „Giulio Cesare“ und „Xerxes“ sind zu den bekanntesten Werken.



Opernvorstellung in Turin, 1740

? Aufgaben

- In der barocken Oper findet sich immer eine bestimmte Abfolge von Rezitativen und Arien. Im Rezitativ kann man die Handlung verfolgen, in der anschließenden Arie offenbart dann die Person ihre Gefühle und Gedanken. Höre aus der Oper „Alcina“ das Rezitativ (H 3) aus der 15. Szene des 1. Aktes. Beschreibe die Begleitung des Rezitativs und nenne die begleitenden Instrumente. Beachte dabei auch das Notenbeispiel.
- Höre dann die Arie der Alcina (H 4), die auf das Rezitativ folgt. Versuche im Notenbeispiel mitzulesen. Beschreibe den Gesangsstil (bezeichnet als Koloratur) zwischen den Takten 32 und 40. Welcher Stimmgattung ist die Arie der Alcina zuzuordnen?
- Die Informationen über die Oper sind sehr umfangreich, gehören aber trotzdem in dein Heft. Kürze sie ab, zum Beispiel so: Rezitativ = Sprechgesang, Handlung wird erzählt.

Worum geht es in der Oper „Alcina“?

Auf einer einsamen Insel in einem prunkvollen Palast lebt die Zauberin Alcina mit ihrer Schwester Morgana und ihrem Gefolge. Alcina wird nachgesagt, dass sie ihre verflorenen Liebhaber und auch ungebetene Gäste in Gewässer, Steine und wilde Tiere verwandelt. Ruggiero hat sich dorthin verirrt und ist der Zauberin verfallen, sie erwidert seine Liebe aufrichtig. Ruggiero ist aber bereits verlobt, und seine zukünftige Frau Bradamante ist auf der Suche nach ihm. Sie gelangt ebenfalls zur Insel und wird dort gastfreundlich aufgenommen. Es kommt zu vielen Verirrungen, Ruggiero erkennt letztendlich, wohin er gehört. Er umstellt die Insel mit Kriegern und zerschlägt die Urne mit Alcinas Zauberring. Der Palast und seine Umgebung zerfallen, die verzauberten Wesen erhalten ihre menschliche Gestalt zurück.